

meist ganz ausfiel. Im August 1827 wurde das Bild, das dem Maler ein Honorar von 90 Talern einbrachte, vollendet und vom Oberpräsidenten brieflich beurteilt als „im Ganzen kein Leben, kein Zusammenhang, kein Ganzes“. Es bekam in der Familie Vincke, die viel Spaß an Scherzbezeichnungen hatte, den Spitznamen „die Mordgeschichte“. Dr. Hesse.

Buchbesprechung

Nachfahrtafeln Rübél, Band Berg-Jülich. Von Dr. phil. Eduard Rübél, Professor in Zürich, und Dr. phil. Wilhelm Heinrich Ruoff, Familienforscher in Zürich. Herausgegeben von der Helene und Cécile Rübél-Familienstiftung, in Kommission bei Schulthess & Co. A. G. in Zürich, 1943.

In herrlichem blauen Halblederbänd, als Gegenstück zu den von uns in Band III, S. 176, besprochenen beiden Ahnentafelbänden Rübél-Blaß, wurde uns hier ein organisch zu jenen gehöriges Werk beschenkt, das uns an innerer und äußerer Güte geradezu unwahrscheinlich anmutet. Seinem Inhalte nach stellt es eine Reihe von vier Nachfahrtafeln bzw. -listen dar. (Es sind das also Zusammenstellungen aller Nachkommen jeweils eines Ehepaares, gewissermaßen das umgekehrte Bild von Ahnentafeln, die ja die Vorfahren eines Menschen aufführen.) Als Muster solcher Nachfahrtafeln seien die Arbeit Prof. Brandenburgs über die Nachkommen Karls des Großen genannt, sowie ein z. Zt. in Arbeit befindliches Nachfahrenbuch Ulrich Zwingli von eben den Verfassern der hier besprochenen Nachfahrtafeln Rübél. Diese letzteren sind aber mehr als bloße Nachfahrtafeln. Ihre vier Stammelternpaare sind nämlich nicht durch Zufall aneinandergereiht, sondern gehören organisch zusammen, nämlich als Ahnenpaare gleicher Reihe (derjenigen zu 32 Ahnen) der Kinder Rübél. (Die letzten 12 Ahnenpaare sind dem Band Bern-Zürich vorbehalten.) Das Ganze ist also eine Sippschaftstafel, eine ihres Umfanges wegen nur selten ausgearbeitete Form der Darstellung. (Ein Beispiel bietet das 1928 bei Degener & Co. in Leipzig erschienene Werk von Roman Freiherrn von Procházka „Meine zweiunddreißig Ahnen und ihre Sippenkreise“.) Nicht nur haben die Verfasser eine schier verwirrende Zahl von Nachkommen der bewußten vier Ahnenpaare zusammengestellt, sondern vor allem auch wissenschaftliche Ergebnisse aus ihnen gezogen. Zunächst das Überraschende, daß von den vier Stammelternpaaren innerhalb von knapp 2½ Jahrhunderten sich rund 18 000 Nachkommen (einschließlich Angeheirateten) feststellen lassen. Überraschend sind auch die sozialen Abstände unter diesen — doch eigentlich enger zusammengehörenden — Menschen. Sie bewegen sich zwischen berühmten Universitätsprofessoren und z. B. einer analphabetischen Fabrikarbeiterin. Regelmäßig ausgewertet sind die Nachfahrtafeln hinsichtlich des Altersaufbaues und der Geburts- und Sterbekurven, ferner nach Berufen, militärischem Rang usw.

Gegenüber den Ergebnissen des Bienenfleißes, mit dem hier Personenstandsangaben bis in die neueste Zeit zusammengetragen wurden, haben wir gar nicht den Versuch unternommen, hier gelegentliche Ergänzungen zu finden (wie wir es in Band III, S. 176, zu der Ahnentafel noch in etwa tun konnten.) Die augenblicklichen Zustände in unserem Vaterlande würden ein solches Unterfangen auch zu sehr erschweren.

Der Verfasser Dr. Ruoff widmet einen Schlußabsatz der Durchführung der Arbeit, ihren Quellen und Mitarbeitern. Bei der Neuartigkeit der Aufgabe ist gerade auch dieser Abschnitt höchst spannend. Zu den Namen der Mitarbeiter teilte uns Herr Dr. Ruoff im Mai 1944 noch mit, daß Theo Müller am 6. Januar 1944 als Leutnant an der Ostfront verwundet wurde, um zwei Tage später im Lazarett zu versterben, während die Herren Ernst Muthmann in Eiberfeld und Rektor Walter Beckers in Hanau ihre Arbeit fortsetzten. — Wir wünschen von Herzen, daß diese Fortsetzung nicht durch den Ausgang des Krieges unmöglich gemacht wurde, daß wir vielmehr eines Tages das ganze Werk vor uns haben werden, so wie es seine Verfasser geplant haben. Fix.

Beiträge zur Westfälischen Familienforschung

Jahresbeitrag RM 4,—, für Körperschaften RM 8,—.

Herausgeber: Westfälischer Bund für Familienforschung.

Stellv. Leiter: Landesrat Karl Fix, Münster, Wichernstraße 15.

Leitung der Geschäftsstelle: Frau Dr. Herta Hesse-Frielinghaus, Hagen-Haspe, Distelstück 5.

Anschrift des Bundes u. der Geschäftsstelle: Westfälischer Bund für Familienforschung, Münster, Staatsarchiv; Postscheckkonto: Dortmund 3542.

Allen Anfragen ist ausreichendes Rückporto beizulegen.

Druck: Werbestatt Wiesemann, Hagen (Westf.).

Verlag: Aschendorffsche Verlagbuchhandlung, Münster (Westf.).

Alte und neue Anschriften

Zum größeren Teil entstammen die nachfolgenden Angaben der Beilage Nr. 1 zum Mitteilungsblatt für die Freunde des Familiengeschichtlichen Fachverlages Degener & Co., Inhaber Gerhard Gefner, Marktschellenberg bei Berchtesgaden (Oberbayern).

Staatsarchiv, Münster (Westf.), Bohlweg 2, Fernruf 40917.

Archivberatungsstelle der Provinz Westfalen, ebenda.

Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Münster, ebenda.

Derselbe, Abt. Paderborn, Prof. Dr. Aloys Fuchs, Bad Driburg, Clemensheim.

Universitätsbibliothek Münster, Bispinghof.

Landesmuseum (nebst Bibliothek), Münster, Domplatz 10.

Westfälischer Heimatbund, Münster, Kinderhauser Straße 92.

Dortmunder Geschichtsverein, Dortmund, Stadtarchiv.

Verein für die Geschichte von Soest und der Börde, Soest, Nöttenstraße 30.

Verein für Heimatkunde und Heimatschutz im Siegerland und Nachbargebieten e. V., Siegen (Westf.), oberes Schloß.

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Städtisches Museum, Heger-Tor-Wall.

Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, Hamburg, Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg.

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, e. V., Köln, Gereonskloster 12, Fernsprecher 58281, Nebenstelle 197.

Kölner Geschichtsverein, ebenda.

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, ebenda.

Bergischer Geschichtsverein, Vorsitzender Präsident Dr. Edmund Struß, Hoya/Weser, Langstraße 100

Aachener Geschichtsverein, Aachen, Fischmarkt 3 (Stadtarchiv).

Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig C 1, Deutsche Bücherei; Leitung: Dr. Joh. Hohlfeld. (Geringe Verlagsbestände lieferbar. Kartenteile erhalten. Bibliothek: 20 000 Bände für Auskünfte zur Verfügung.)

Zentralstelle für niedersächsische Familienkunde, Hamburg. Geschäftsstelle, Bibliothek, Archiv: Barmbeckerstr. 30. Postanschrift: Hbg. 36, Schlieffach 239. (1. Mitteilungsblatt erschienen.) Folgende Ortsgruppen haben Tätigkeit aufgenommen: Lüneburg, Uelzen, Harburg-Wilhelmsburg, Hamburg-Bergedorf, Elmshorn, Glückstadt.

Deutsche Ahnengemeinschaft, Dresden A 20, Gostritzerstr. 12; Leitung: Genealoge Kurt Wensch. (Fast alle Ahnenlisten verbrannt, Ahnenstammkarten erhalten.)

Deutsche Wappenrolle bürgerlicher Geschlechter. Wird durch Dr. Neubecker, Kleinmachow, Post Berlin-Zehlendorf, Heidefeld 3, weitergeführt.

Ostfriesische Sippenstelle als Hauptarbeitsgruppe 1 der Ostfriesischen Landschaft, Aurich.